

# Mitreden, mitentscheiden!

Kinder und Jugendliche sind neugierig, wie die Welt funktioniert, wie die Menschen miteinander umgehen, was für den Umweltschutz wichtig ist oder wie andere Kulturen leben. Sie erforschen ihre Lebenswelt, entdecken Zusammenhänge, sprühen vor Ideen und machen ihre Erfahrungen.

Aber warum werden Kinder und Jugendliche eigentlich so selten nach ihren Meinungen oder Wünschen gefragt? Denn wir wissen doch alle: Nur wer gefragt wird, hat auch die Motivation, sich einzumischen und zu handeln.

Auf Grund dieser Erfahrung unterstützt die Lokale Agenda 21 in Düsseldorf die Partizipation von Schülerinnen und Schülern unter dem Motto „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Die Kinder und Jugendlichen werden gezielt in schulische Planungsprozesse eingebunden und lernen, wie ökologische, ökonomische und soziale Projekte von der Idee über die Realisierung bis hin zur Auswertung der Ergebnisse durchgeführt werden.

Das methodische Instrumentarium folgt dabei dem Schema: planen, analysieren, bewerten und umsetzen. Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten.



Schulpartnerschaften eröffnen den Blick für andere Kulturen – und sensibilisieren für deren Probleme. Eine Aktion von Schülerinnen und Schülern gegen Kinderarbeit: die Beschaffung von Fußbällen aus fairem Handel.

## Partizipation bringt Motivation

Mitreden und mitbestimmen bestärkt Kinder und Jugendliche in dem Gefühl, dass auch ihre Meinung wichtig ist und sie für bestimmte Dinge verantwortlich sind. Durch die praktischen Erfahrungen in konkreten Planungsprozessen und Projekten lernen sie, für sich und andere Entscheidungen zu treffen und diese auch zu vertreten.



Als Nicht-Behinderte im Rollstuhl durch die Schule: Welche Schwierigkeiten treten auf? Was muss sich ändern?

## Im Team zum Erfolg

Wichtig für das Gelingen von gemeinschaftlichen Projekten ist ein fester institutioneller Rahmen: Alle Beteiligten sollten sich zu einem Team zusammenschließen, das sich regelmäßig trifft. Das Team fungiert als Ansprechpartner für Außenstehende, trägt die Entscheidungskompetenz und zudem die Verantwortung für alle Phasen des Projektes.



Soziale Verantwortung übernehmen – ein Ziel des Streitschlichter-Programms: Ausgebildete Schüler schlichten Streit zwischen Mitschülern.